

Anmeldung eines wissenschaftlichen Beitrags

Titel:

**DAS ERSTE JAHR MIT ZICONOTID (PRIALT) - EIN KLINISCHER
ERFAHRUNGSBERICHT**

Autoren: G. Schütze, J.Kaiser, J. Berezowska-Wycisk

Institution: Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie,
Marienhospital Letmathe Hagener Str. 122, 58642 Iserlohn

Fragestellung zur Untersuchung

Mit Ziconotid (Prialt) verfügen wir seit Oktober 2006 über eine neue hoffnungsvolle analgetische Substanz zur intrathekalen analgetischen Schmerztherapie. Es wird über klinische Erfahrungen in der Anwendung dieses neuen Analgetikums bei 16 Schmerzpatienten berichtet.

Angewandte Methodik:

Es handelte sich um 10 männliche und 6 weibliche Patienten. Das durchschnittliche Alter lag bei 40 Jahren. Den 16 Patienten lag ein Postdiskotomie-Syndrom als Schmerzursache zugrunde. Der mittlere Pain Score (NRS 0-10) in unserem Klientel wurde mit 8 angegeben. Der MPSS nach Gerbershagen erreichte in allen Fällen einen Chronifizierungsgrad von 3, wobei sämtliche Patienten, die uns aus den unterschiedlichsten Schmerztherapiezentren zugewiesen wurden, schon als therapieresistent eingestuft waren. Einschlusskriterium für einen Therapieversuch mit Prialt waren in 14 Fällen therapieresistente Schmerzen unter intrathekalen hochdosierter Gabe von Morphin sowie in einem Fall therapierefraktäre, monströse Beinödeme unter intrathekalen Morphintherapie. Bei einem Patienten wurde Prialt als intrathekale First-Linie-Therapie angewendet.

Ergebnisse

Das Behandlungsergebnis konnte in 8 Fällen als sehr positiv bewertet werden. Die mittlere Dauer der Prialt-Testphase betrug 5 Wochen. Als positiv wurde eine Pain Score Reduzierung um mindestens 50% bewertet. Die Dosierung von Ziconotid betrug durchschnittlich 6µg/die. Wegen des ausbleibenden therapeutischen Effekts wurde bei vier Schmerzpatienten die Prialt-Testphase nach einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 4 Wochen beendet. Bei drei Patienten wurde die intrathekale Ziconotid-Testung wegen gravierender neurologischer Nebenwirkungen (Ataxien, Halluzinationen, Doppelbilder, ausgeprägte Angstzustände) die ausnahmslos reversibel waren, trotz sehr moderater Dosissteigerungen, vorzeitig beendet. Eine Ziconotid-Testung musste aufgrund eines meningealen Reizungszustandes durch den Testkatheter abgebrochen werden. Zur kontinuierlichen Applikation von Prialt wurde bei 8 Patienten eine entsprechende Medikamentenpumpe implantiert. Neben der Verordnung von Prialt waren bei den implantierten Patienten keine Analgetika bzw. Co-Analgetika mehr notwendig.

Schlussfolgerungen

Nach den ersten Erfahrungen ist die neue analgetische Substanz Ziconotid, eine vorsichtige Dosisanpassung vorausgesetzt, in den meisten Fällen gut verträglich. Allerdings traten jedoch bei drei Patienten ausgeprägte neurologische bzw. psychiatrische Symptome auf, die eine Fortführung der Schmerzbehandlung mit dieser analgetischen Wirksubstanz unmöglich machten. Der therapeutische Erfolg stellte sich in 50% unserer Fälle ein. Die Tageskosten bei einer mittleren Dosierung von 6µg/die Prialt betragen 30 Euro. Wir verfügen mit Ziconotid über eine neue exzellente therapeutische Option, die für ein ausgewähltes Patientengut einen Ausweg aus ihrer bisher hoffnungslosen Schmerzsituation bedeuten kann.

Entsprechend unserer klinischen Erfahrungen bezüglich der Patientenauswahl, sachkundigen Durchführung neuromodulativer Techniken sowie der Berücksichtigung möglicher Nebenwirkungen, sollte zunächst die Anwendung von Ziconotid Schmerztherapiezentren überlassen bleiben, die über entsprechende Erfahrungen verfügen.